

To Infinity and Beyond:

Geschichte der Fachschaft

Als im Jahr 1989 das Gebäude der Geodäsie und Mathematik, Steyrergasse 30, fertiggestellt wurde, bedeutete dies auch die Geburtsstunde der überparteilichen Fachschaft Geodäsie.

Am 17.10.1990 um 19 Uhr fand die erste Sitzung mit 12 Geodäten statt. In den folgenden Jahren sollte sich herausstellen, dass diese kleine Studienrichtungsververtretung viele kleine, aber auch große Veranstaltungen erfolgreich abwickeln sollte. Der aktuelle Studienplan – GeoIT – wurde entscheidend von der Fachschaft mitgeprägt.

Viele kleine und große Probleme der Studierenden wurden gelöst. Aber alles der Reihe nach...

Zentrales Thema der ersten Sitzungen war die Organisation eines Raumes für die Studierenden der Studienrichtung Vermessungswesen, zur Vorbereitung von Prüfungen als auch eine Räumlichkeit für Sitzungen der Fachschaft.



FACHSCHAFT GEODÄSIE

Schlussendlich wurde uns von der HTU Graz ein Raum in der Steyrergasse zur Verfügung gestellt, der auch noch heute allen Studierenden der Geodäsie als Aufenthaltsraum dient.

In den ersten Monaten nach Bezug des Raumes wurde bereits der allseits bekannte Kühlschrank angeschafft (15.01.1991 Kühlschrank geliefert), der auch noch heute seinen wichtigen Dienst versieht. Die damals festgesetzten Getränkepreise von 5 bzw. 10 Alpendollar galten bis zur Einführung des Euro



wo wir die Preise dann mit 50 Cent bzw. 1 € neu festsetzten. Auch bei uns hat sich der „TEuro“ bemerkbar gemacht ;-) – aber erst nach 10 Jahren die erste Preiserhöhung!

Veranstaltungen

Bereits im ersten Jahr nach der Gründung der Fachschaft, veranstalteten wir in Graz das IGSM – International Geodetic Student Meeting. Eine große Herausforderung für unsere kleine Vertretung. In den folgenden Jahren sollten auch noch 2 ARGEOS (Arbeitsgemeinschaft der Geodäsiestudenten) Treffen, 1995 und 2000, mit großem Erfolg in Graz abgehalten werden.

Neben diesen Großveranstaltungen wurden auch Jahr für Jahr die Weihnachtsfeier und das unter Geodäsiestudierenden allseits bekannte Lustbühelfest organisiert.

Anhand der Sitzungsprotokolle zeigt sich auch, dass diese anfangs kleinen Feste immer größer wurden: z.B: Weihnachtsfeier 1995: 1 x 50 l Fass + 3 Kisten Bier; Weihnachtsfeier 2003: 3 x 50 l Fass + 1 x 30 l Fass Bier.

So ändern sich die Zeiten!

Seit nunmehr 3 Jahren

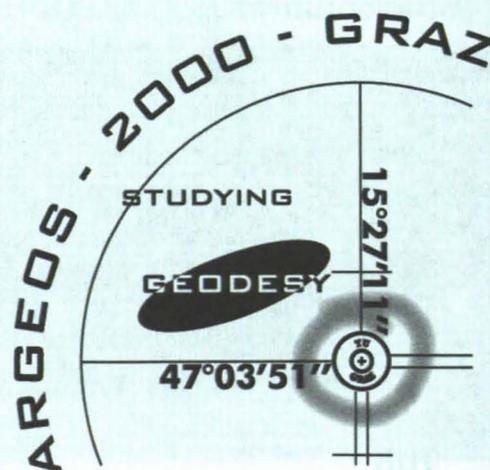
wird auch zu Studienbeginn das Sturm & Maroni Fest veranstaltet, mit der Idee, den Kontakt zwischen Erstsemestrigen und allen anderen Studierenden herzustellen.

Tätigkeiten

In den letzten 14 Jahren wurden nicht nur Feste veranstaltet. Es wurde vielmehr ein Studienplan entscheidend mitverhandelt, als auch viele Kommissionen (Studienkommission, Institutskonferenzen, Fakultätskollegium, Habilitationskommissionen, ...) von der Fachschaft beschiedt. Auch wurde jedes Jahr ein Erstsemestrigentutorium abgehalten. An dieser Stelle sei allen gedankt, die dies in ihrer Freizeit unentgeltlich gemacht haben!

100. Sitzung

Um die 100. Sitzung der Fachschaft auch gebührend zu feiern, wurde am 2. April 2004 eine „Sondersitzung“ abgehalten, zu der alle ehemaligen als auch aktiven „Fachschafter“ eingeladen wurden. Viele bereits erfolgreich im Berufsleben stehende folgten dem Ruf der Jungen. In dieser Sitzung liebten wir die letzten 14 Jahre Revue passieren und veranstalteten dann auch einen kleinen Wettkampf zwischen Jung und Alt.



100 Sitzungen Fachschaft Geodäsie

Der Wettkampf

Im Zuge einer fiktiven Übung sollte anhand der vorliegenden Topographien ein Messpunktnagel in den Boden schneepflugsicher eingeschlagen werden. Die Punktlage war basierend auf den in der Topographie eingetragenen Sperrmaßen, zu bestimmen. Nicht alle Sperrmaße waren korrekt gemessen; einige davon waren auf originelle Art und Weise bestimmt (z.B: einmal rund um den Baum und dann erst zum Punkt). Anschließend waren die Fehler zu detektieren und auch entsprechend in der Skizze zu korrigieren.

Auf dem so bestimmten Punkt sollte nun ein Theodolit mittels Schnurlot aufgestellt werden und danach die Aufstellung mit dem optischen Lot kontrolliert werden.

In weiterer Folge mussten 4 Fluchtstangen in eine Gerade gefluchtet werden, wobei deren Distanz untereinander jeweils zwischen 6,5 und 7,5 Meter betragen musste. Die Abstände waren per Schrittmaß zu bestimmen und wurden im Anschluss vom „Übungsleiter“ peinlichst genau kontrolliert.

Sobald dies erledigt war, wartete auf die Gruppen die nächste Aufgabe: Navigation mittels GPS. Zu Beginn wurden Koordinaten von einem Punkt an jede Gruppe ausgegeben, der aufzusuchen war. Dort angelangt, waren Koordinaten vom nächsten Punkt verfügbar. Dies musste mehrmals wiederholt werden, um ans Ziel zu gelangen. Für die erste Gruppe wartete im Ziel dann eine kleine Belohnung.

Schlussendlich gewannen unsere Youngstars!

Die Feier endete aber nicht mit dem Wettkampf sondern dauerte noch bis spät in die Nacht an ...

Für die Organisation dieser 100. Sitzung sei an dieser Stelle Andreas und Guy recht herzlich gedankt!

